

"TK-Workshopreihe zur "Willkommenskultur": Wie Unternehmen die personelle Vielfalt nutzen und unterstützen können"

Deutschland gehen in manchen Branchen die Fachkräfte aus: Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit herrscht in rund 20 Berufsgruppen aus technischen Bereichen sowie im Gesundheits- und Pflegesektor Fachkräftemangel. Es fehlen nicht nur akademische Experten, sondern gut ausgebildete Spezialisten: Maschinenbauingenieure, Altenpfleger oder Heizungstechniker.

Viele Unternehmer fangen diese Lücke mit Fachkräften aus dem Ausland auf. Entscheidend dafür, dass diese Mitarbeiter schnell den Unternehmenserfolg mitbestimmen, ist eine Willkommens- und Anerkennungskultur. Gudrun Ahlers, Gesundheitsexpertin der Techniker Krankenkasse (TK), erklärt deren Bedeutung für alle Beteiligten: "Nur dort, wo Menschen sich wohlfühlen, bleiben sie dauerhaft. Das gilt insbesondere für ausländische Fach- und Führungskräfte. Eine betrieblich verankerte Willkommenskultur bereitet deshalb den Boden für unternehmerische Erfolge."

Wie Betriebe ausländische Mitarbeiter besser aufnehmen und integrieren können, zeigt die TK in der Veranstaltungsreihe "Als mein Unternehmen mit Mitarbeitern aus dem Ausland erfolgreich werden wollte ...". Die Workshops finden im Oktober und November statt und richten sich insbesondere an Führungskräfte aus den Personalbereichen. Von Berlin bis Stuttgart können Workshopteilnehmer kompaktes Wissen darüber erwerben, wie Unternehmen eine Willkommenskultur erfolgreich umsetzen.

"Im moderierten Gespräch diskutieren die Teilnehmer Ideen und Beispiele guter Praxis, erfahren, wie es sich anfühlt, in "diversen" Teams zu arbeiten und erhalten Input, wie sie personelle Vielfalt optimal nutzen und fördern", erklärt Nils Berg, Initiator dieser TK-Veranstaltungsreihe. Der sechsständige Workshop dient dazu, den Reifegrad des eigenen Unternehmens in puncto "Diversity" zu überprüfen. Das heißt: Die Seminarteilnehmer wissen im Anschluss, wie sie ihren ausländischen Mitarbeitern Hilfestellungen für Arbeit und Alltag bieten können.